

Die Vinzenz-Konferenzen

Die Vinzenz-Konferenzen sind ein Fachverband im Deutschen Caritasverband, in dem sich Ehrenamtliche engagieren. Die Vinzenz-Konferenzen nehmen das Thema der Caritas „Armut macht krank“ zum Anlass, um auf die Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, die Menschen mit geringem finanziellen Spielraum den Zugang zu existierenden Möglichkeiten zum Ausgleich ihrer bestehenden Sehschwäche/Fehlsichtigkeit deutlich erschwert. Im Sozialstaat Deutschland ist es möglich und Gang und Gäbe, dass Menschen trotz bestehender technischer Voraussetzungen die Mittel versagt bleiben, die sie für ein ungetrübtetes Sehen benötigen.

Die Vinzenz-Konferenzen wollen den Staat nicht aus seiner Verantwortung entlassen, bedürftigen Menschen lebensnotwendige Unterstützung zukommen zu lassen. Die Vinzenz-Konferenzen leisten im Einzelfall aber Hilfe für Menschen, die eine Brille dringend benötigen und diese aus eigenen Mitteln nicht bezahlen können. Wenden Sie sich in dieser Situation bitte an die Vinzenz-Konferenz in Ihrer Stadt.

Das Auge ist wohl
das faszinierendste Organ
des menschlichen Körpers.



Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.dendurchblickbehalten.de

Eine Initiative der
Vinzenz-Konferenzen
Deutschlands



Den
Durchblick
behalten

Unsere Augen sind
ein Wunder der Natur, ein optisches
Präzisionswerkzeug, mit dem wir Entfernungen
wahrnehmen, Gegenstände und Vorgänge in
unserer Umgebung erkennen und Farben unterscheiden.
Gesunde Augen erlauben uns eine ungestörte
geistige Entwicklung, eine sichere Mobilität und
lebenslange Freude beim Lesen.

Quelle: „Klarheit schaffen“

Infobroschüre des Berufsverbandes
der Augenärzte Deutschlands e.V.

Dein Auge gibt dem Körper Licht.
Wenn dein Auge gesund ist,
dann wird auch dein ganzer Körper hell sein.

(LK 11, 34)

Der Wert des guten Sehens

Den Durchblick behalten!

Eine Initiative der Vinzenz-Konferenzen
im Erzbistum Paderborn in Zusammenarbeit
mit der Gemeinschaft der Vinzenz-
Konferenzen Deutschlands e.V. und der
Stiftung Vinzentinische Caritas

„Der Arme und der Reiche begegnen einander, der Herr
gibt beiden das Augenlicht“, heißt es im Buch der Sprüche
(Sprichwörter).

Im Verlauf des Lebens, wenn die Sehschärfe nachlässt,
spielt es dann schon eine Rolle, ob jemand zu den Armen
oder Reichen zählt.

Das Gesetz regelt, dass Versicherte bis zur Vollendung
des 18. Lebensjahres Anspruch auf die Versorgung mit
Sehhilfen haben. Ansonsten gewährt die Krankenkasse
Zuschüsse zu den Gläsern nur für Menschen, die trotz
Brille nur etwa 20 % sehen.

Alle anderen müssen unabhängig von ihrer Einkommens-
situation ihre Brille allein bezahlen. **Das ist bedauerlich**,
aber machbar, wenn man über ein gutes Einkommen
verfügt. **Das ist eine Belastung**, wenn man über ein
weniger gutes Einkommen verfügt. **Das ist eine Hürde**,
die Menschen nur schwer nehmen können, wenn sie
ohne Einkommen sind oder nur über ein geringes
Einkommen verfügen. Nur noch einmal zur Klarstellung:
Auch Bezieher/Innen von Arbeitslosengeld II müssen die
Kosten für eine Brille selbst stemmen. Sie sollen den
erforderlichen Betrag für eine Brille ansparen.

Allenfalls kommt für Sozialhilfeempfänger/Innen
eine Darlehensgewährung in Betracht, wenn sie die

Aufwendungen für Brillengläser und ein Brillengestell
nicht aus ihrem Regelsatz aufbringen können.

Natürlich hängt es von der Art des Sehfehlers und seiner
Schwere ab, welche Brille für den/die Einzelne/n in Frage
kommt, was sich dann auch in den Kosten niederschlagen
wird. Auch Zusatzausstattung, die sich empfiehlt, hat
ihren Preis: Kunststoffgläser statt dicker und schwerer
Mineralgläser etwa oder in unterschiedlichen Graden
entspiegelte Brillen, die für Menschen wertvoll sind, die
z.B. in der Dämmerung und nachts auf den Straßen
unterwegs sind.

In Zahlen ausgedrückt heißt das:

- Ein einfaches Gestell kostet ca. 20 €.
- Ein einfaches mineralisches Glas kostet pro Glas 15 €
bis 20 € im sogenannten Einstärkenbereich (d.h., die
Brille wird nur zum Lesen oder nur für die Fernsicht
benötigt).
- Im Mehrstärkenbereich (d.h., die Brille wird sowohl zum
Lesen als auch für die Fernsicht benötigt) kostet ein
einfaches bifokales Glas (d.h. ein Glas mit einer sicht-
baren Trennlinie) schon 70 € pro Glas. Die Kosten für
Gleitsichtgläser sind deutlich höher.
- Eine Entspiegelung kostet bei einem mineralischen
Glas 15 €, bei einem Kunststoffglas 30 €.

Und entgegen aller Werbeversprechen wird auch ein
Brillen-Discounter seine Brillen nicht verschenken können.
Bei Versicherungen, die die Übernahme von Kosten ver-
sprechen, sind die Bedingungen überdies z.B. hinsichtlich
des Leistungsumfangs sorgfältig zu prüfen.